

# Viele gute Ideen für das Mobilitätskonzept 2030

*Beim zweiten Verkehrsworkshop in der Schmoller-Schule bringen sich 60 Bürger aktiv ein*

Von unserem Redakteur  
**Joachim Friedl**

**HEILBRONN** Ausbau der überörtlichen Verkehrs- und Netzinfrastruktur. Verankerung des Fahrrads als gleichberechtigtes Verkehrsmittel in der Gesellschaft. Mehr Sauberkeit in Bus und Bahn. Einführung von Elektrobussen. Barrierefreiheit in allen Bereichen. P+R-Parkschein als ÖPNV-Ticket. Die Ideen, welche Inhalte sich die Bürger für das Mobilitätskonzept Heilbronn 2030 wünschen, sprudelten beim zweiten Workshop am Mittwochabend in der Aula der Gustav-von-Schmoller-Schule nur so aus den etwa 60 Teilnehmern heraus. Repräsentativ für die Heilbronner Bürgerschaft war die Runde aber nicht; der Großteil der Beteiligten hatte einen verkehrspolitischen Hintergrund.

**Aktionen geplant** „Mobilität ist das Thema Nummer 1“, stimmte Christiane Ehrhardt auf den Abend ein. Der Leiterin des Amtes für Straßenwesen ist es wichtig, mit den Bürgern in einen Dialog zu kom-

men, damit das Mobilitätskonzept später auch gelebt wird. Damit jeder über seine eigene Mobilität nachdenkt, startet das Amt im Laufe des Jahres das Projekt „Zu Fuß in den Kindergarten beziehungsweise in die Schule“. Für die besten Gedanken werden Preise ausgelobt.

Darüber hinaus sind weitere Aktionen geplant. Ehrhardt spricht Themen an wie barrierefrei mobil,

im Alter unterwegs oder betriebliches Mobilitätsmanagement. Auch bei „Natürlich mobil“ am 18. Juni und beim Tag des Neckars am 24. September soll die Mobilität in den Mittelpunkt gerückt werden.

Beim Heilbronner Mobilitätskonzept geht es um vier Schwerpunkte: Fortschreibung des Verkehrskonzepts aus dem Jahre 2005, Weiterentwicklung des Handlungsfeldes

Mobilität und Netze, Einbindung aller Verkehrsträger und Umsetzung verkehrlicher Maßnahmen, um Kohlendioxid einzusparen.

**Bausteine** Noch in diesem Jahr sollen den politischen Gremien der Stadt erste Konzept-Bausteine vorgestellt werden, wie Projektleiter Michael Welsch von der SSP Consult sagte. Die Beratende Ingenieure GmbH aus Stuttgart erarbeitet mit dem Aachener Büro für Stadt- und Verkehrsplanung (BSV) und dem Team Ewen (Darmstadt) federführend das neue Mobilitätskonzept. „Wir möchten in diesem Jahr Klarheit darüber, wo die Reise hingehen soll“, sagte Michael Welsch.

Nicht vergessen werden im Mobilitätskonzept 2030 die Stadtteile. „Die Bezirksbeiräte und die Bürger werden eingebunden. Voraussichtlich 2019 wird für die Stadtteile ein Mobilitätskonzept erarbeitet“, erklärte Christiane Ehrhardt.

2017 hat Heilbronn zum Jahr der Mobilität ausgerufen. Mit gutem Grund: Zurzeit nutzen nur zehn Prozent der Menschen Bus und Bahn.



Beim zweiten Bürgerworkshop zum Mobilitätskonzept Heilbronn 2030 wurden zahlreiche verkehrspolitische Ziele besprochen und diskutiert. Foto: Matthias Heibel